

300 jähriger Todestag
Jacob Böhmes
 am 17. November 1924

Das wachsende Interesse, mit dem unsere Zeit dem barocken Mystiker begegnet, hat in dem vielfach beachteten Werke Paul Hankamers seine Aussprache und seine Deutung gefunden:

Jacob Böhme
 Gestalt und Gestaltung
 von
Paul Hankamer

427 S. Großoktav. Ladenpreis geheftet jezt M. 8.50, Halbleinen M. 12.50, Halbleder M. 15.—. (Beide Einbände nach Entwürfen von Otto Horn.)

Aus Besprechungen:

Hankamer legt ein großes Werk der Deutung dieses heute mehr denn je deutungsbedürftigen Denkers vor. In liebevoller, verstehender Einführung wird hier in barock-überreichem Stile Gestalt, Werk und Weltdeutung Böhmes als des Philosophen des deutschen Barocks wiedererweckt; weltanschauungsgeschichtliche Betrachtung wird mit dichtungsgeschichtlicher verbunden; denn in Böhmes ursprünglicher Wortgestaltungskraft offenbart sich auch seine weltanschauliche Kraft.
 Prof. Dr. G. Burckhardt i. d. Kölnischen Zeitung vom 19. 8. 24.

Hankamer behandelt den Mann und sein Werk, insofern es sich als eine aus seinen Tiefen strömende und doch schon von ihm abgelöste, nach eigenen Gesetzen lebende Wesenheit offenbart: er spricht von „Gestalt“ und „Gestaltung“. Die klare Darlegung der letzteren aber ragt dadurch erst über frühere „Deutungen“ hervor, daß ihr eben eine bisher nie so gegeistete Erfassung des Mannes und seiner Bedingtheit und in seiner nicht weiter ableitbaren, einmaligen Erscheinung vorangeht. Es dürfte das Letzte und Abschließende sein, was der Mensch unsrer Tage zu dem Problem „Jacob Böhme“ zu sagen hat, und alle fernere Arbeit, auch die Stellungnahme künftiger Generationen, wird daran anknüpfen müssen.
 Prof. Dr. N. Petsch, Hamburg, i. d. Rhein.-Westfäl. Ztg. vom 9. 3. 24.

Hankamers Böhme-Buch ist eine Schöpfung so hohen Ranges, daß es die üblichen Maßstäbe sprengt. Es handelt sich hier um eine Neuentdeckung Böhmes aus gestaltender Tat und aus einem so kongenialen Meisterleben der inneren Notwendigkeiten und Schaffensziele des großen deutschen Mystikers. Jetzt eigentlich erst tritt der Mensch und Künstler in Böhme vor unser geistiges Auge, und wir erleben nun erst ganz sein Walten als ein Fest tätiger seliger Liebe.
 Willy Schlüter im „Wertbuchhandel“.

Verlag Friedrich Cohen in Bonn